

# Papiermacher-BG

■  
Präsident des Bundesversicherungsamtes besucht Nordland Papier in Dörpen

## Gesetzliche Unfallversicherung und Papierindustrie arbeiten erfolgreich zusammen

Auf Einladung von Nordland Papier besuchte der Präsident des Bundesversicherungsamtes, Dr. Rainer Daubenbüchel, am 6. Dezember 2005 die Papierfabrik in Dörpen. Dr. Daubenbüchel wollte sich ein Bild von der Zusammenarbeit zwischen Papierindustrie und dem zuständigen Träger der gesetzlichen Unfallversicherung, der Papiermacher-Berufsgenossenschaft (PMBG), vor Ort machen. Das Werk in Dörpen ist eine der größten Feinpapierfabriken Europas mit rund 1.850 Beschäftigten und gehört zur UPM-Kymmene Corporation.

Die PMBG arbeitet mit den Unternehmen der Branche Hand in Hand. Schon bei der Entwicklung und dem Bau neuer Papiermaschinen werden wertvolle Hinweise gegeben, damit ein unfallfreier Betrieb sichergestellt werden kann. Der Vorsitzende der PMBG, Reinhold O. Schadler, verwies auf die notwendigen Fachkenntnisse für die Präventionsarbeit, die nur durch eine klare Branchengliederung der gesetzlichen Unfallversicherung erlangt werden können. Es bedürfe eines intensiven Wissens um alle



Wübbe Neemann, stellvertretender Werksleiter der Nordland Papier (ganz rechts) erläutert dem Präsidenten des Bundesversicherungsamtes, Dr. Rainer Daubenbüchel (2. v. r.), die Papierproduktion im Dörpener Werk.

Im Hintergrund (v. r. n. l.) Hans-Joachim Blömeke, Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Arbeitgeberverbände der Deutschen Papierindustrie e.V., Reinhold O. Schadler, Vorstandsvorsitzender der Papiermacher-Berufsgenossenschaft, Ulrich Wienbecker, Personaldirektor Nordland Papier, Prof. Dr. Ernst Debusmann, Leiter des Bremerhavener Institutes für Organisation und Software

Arbeitsabläufe, wolle man Unfällen erfolgreich vorbeugen. Schließlich sei eine Papiermaschine mit Abmessungen von bis zu 250 Metern Länge

und 11 Metern Bahnbreite eine Anlage, die bei Produktionsgeschwindigkeiten von über 1.500 Metern/Minute und Papierrollen-

gewichten bis zu 120 Tonnen ein sehr spezifisches Gefahrenpotential bieten.

Präsident Dr. Daubenbüchel war von den Dimensionen der Papiermaschinen und den vielfältigen Arbeitsabläufen in Dörpen beeindruckt. Er gratulierte dem Unternehmen und der PMBG zu ihrer erfolgreichen Zusammenarbeit: „Dass in einer solch hoch komplexen Arbeitswelt so wenige Arbeitsunfälle geschehen, zeigt, wie effektiv Unternehmen und gesetzliche Unfallversicherung zusammenarbeiten“.

„Durch intensive gemeinsame Arbeit mit der Berufsgenossenschaft gelang es uns in der Zeit von 1991 bis 2004 die meldepflichtigen Arbeitsunfälle um 85 Prozent zu reduzieren, worauf wir sehr stolz sind“, erklärte der stellvertretende Werksleiter Wübbe Neemann. Dass das Unternehmen auch in Zukunft an dieser Zusammenarbeit festhalten will, zeigt ein Schreiben der Geschäftsleitung an den niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff. In dem Brief betont das Dörpener Unternehmen: „An der Papiermacher-Berufsgenossenschaft als unserem Partner schätzen wir vor allem die sehr gute Präventionsarbeit, die überschaubare Mitgliederstruktur und das Angebot einer qualifizierten Fort- und Weiterbildung für Führungskräfte, Betriebsräte und Sicherheitsfachkräfte. Daher treten wir für den Erhalt der Papiermacher-Berufsgenossenschaft und das Modell branchenorientierter Unfallversicherung ein.“

MaB

Aktualisierte Praxishilfe:

## CD-ROM IV

Ab sofort steht die neue Ausgabe unserer bewährten CD-ROM mit Arbeitshilfen für die praktische Sicherheitsarbeit im Betrieb zur Verfügung. Aktualisiert und erweitert bietet sie breitgefächerte Informationen auf dem neuesten Stand. Die Gefahrstoffbetriebsanweisungen wurden an die neue Gefahrstoffverordnung angepasst, die Schulungsunterlagen wurden im Hinblick auf veränderte Rechtsquellen überarbeitet. Neu aufgenommen wurde das Thema „Schweißen“. Hinzugekommen ist auch der Baustein „Ausbilder für Kranbedienungspersonal“ und die BG-Regel „Grundsätze der Prävention“ (BGR A 1). In der Rubrik „Aktuelles“ sind Unterlagen zu den Themen „Lärm“, „Stapler auf öffentlichen Verkehrswegen“, „Schutzstufenkonzept Gefahrstoffe“ u. v. a. m. enthalten.

Die CD-ROM No. IV steht allen Mitgliedsbetrieben kostenfrei zur Verfügung. Alle Fachkräfte für Arbeitssicherheit erhalten bei der InfoSifa 2006 zwei Exemplare. Meister und Werkführer, die an einer entsprechenden Ausbildung teilnehmen, erhalten die CD mit den Seminarunterlagen. Auch besteht die Möglichkeit, die CD-ROM bei der im Impressum angegebenen Kontaktadresse zu bestellen.

Aus dem Inhalt:

- **Betriebsanweisungen** – Arbeitsplatz und Tätigkeiten, Gefahrstoffe
- **Lehrfolien** – 15 Themen
- **Literatur:**
  - BGR A 1  
„Grundsätze der Prävention“
  - Baustein „Ausbilder von Staplerfahren“
  - Baustein „Ausbilder von Kranbedienungspersonal“
  - Messungen an Bespannungen laufender Papiermaschinen (BGI 783),
  - Zugänge zu Arbeitsplätzen an Maschinen der Papierherstellung und Ausrüstung (BGI 859)
  - Papierherstellung und Ausrüstung – Sichere Maschinen und Anlagen
    - Teil 1: Gemeinsame Anforderungen (BGI 860-1)
    - Teil 3: Umroller, Rollenschneidemaschinen (BGI 860-3)
  - Prüfpflichten
  - Seminare für Arbeits- und Gesundheitsschutz 2006
  - Jahresbericht der Papiermacher-Berufsgenossenschaft 2004
- **Videoclips** – rund um den Gabelstapler
- **Lärmschutz in der Papierindustrie** – Grundlagen und Ausführungsbeispiele
- **Gefahrstoffe** – Einstufung, Schutzstufen, Maßnahmenkonzepte
- **Normenliste** – Reihe EN 1034
- **Papiermacher-BG** – pdf-Archiv unseres Mitteilungsblattes 1/2002 bis 12/2005

SG

## ■ BG-Regel „Grundsätze der Prävention“

Im Oktober letzten Jahres wurde die BG-Regel „Grundsätze der Prävention“ (BGR A 1) veröffentlicht. Damit steht jedem, der im Arbeitsschutz Verantwortung trägt, eine detaillierte Arbeitshilfe für die betriebliche Anwendung der Basis-Vorschrift „Grundsätze der Prävention“ (BGV A 1) zur Verfügung.

Die Struktur der BGR A 1 orientiert sich an der BGV A 1 und bietet zu den einzelnen Anforderungen Präzisierungen und Konkretisierungen an. Um Interpretationsfrei-räume und unbestimmte Rechtsbegriffe, wie z. B. den der „besonderen Gefahr“ näher zu beschreiben, wurden in die BGR A 1 leicht verständliche Beispiele sowie ein Glossar aufgenommen. Musterformulare zu Unterweisungen oder Pflichtenübertragungen runden das Werk ab.

Die BGR A 1 bietet Unternehmen und Versicherten eine Fülle an Informationen, die bei der Umsetzung der BGV A 1 im betrieblichen Alltag sehr hilfreich sind.

Die BG-Regel kann im pdf-Format unter [www.hvbg.de/bgvr](http://www.hvbg.de/bgvr) heruntergeladen werden.

SG

## ■ Scherstelle

### Aus Unfällen lernen

Durch eine fehlerhafte Verklebung der Papierbahn auf der Papierrolle wickelte sich das Papier auf der Transportstrecke ab. Da der Senkrechtförderer schon die nächste Rolle brachte, kniete sich Manfred Schmidt\* schnell auf die Transportstrecke, um die Papierbahn zu entfernen. Dabei trat er mit dem rechten Fuß genau an die Stelle der Wippe, an der ein Stück der Verkleidung nach einer Reparatur nicht wieder montiert worden war. Durch die automatische Abwärtsbewegung der Rollenwippe wurden ihm – trotz Sicherheitsschuh – zwei Zehen des rechten Fußes abgeschert.

## Ursachenforschung und Abhilfe

Als Ursachen für diesen Unfall wurden ermittelt:

- Fehlerhafte Verklebung der Papierbahn auf der Papierrolle
- Betreten der Förderstrecke ohne vorherige Abschaltung der Anlage
- Unvollständige Verkleidung der Wippe

Da die fehlerhafte Verklebung der Papierrollen nicht ausgeschlossen werden kann, wurde festgelegt, dass die Mitarbeiter erneut auf die Gefährdungen in automatisch anlaufenden Anlagen hingewiesen wurden. Neben der Gefährdung durch bewegte Maschinenelemente besteht beim



Die hinter dem Senkrechtförderer angebrachte Rollenwippe befördert die Papierrollen weiter in Richtung Rollenpackmaschine.

Betretens der Förderstrecke im Automatikbetrieb auch die Gefährdung durch frei rollende Papierrollen.

Um in Zukunft sicherzustellen, dass nach Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten alle Sicherheitseinrichtungen montiert und funktionsfähig sind, wurde vor der Wiederinbetriebnahme der Anlage die Überprüfung durch den Bereichsverantwortlichen vorgeschrieben. SG

\*Name geändert

## Bäume, die unterschätzte Gefahr



Viele Straßen in Deutschland sind ausgesprochen gefährlich. Dazu gehören insbesondere Landstraßen, die von Bäumen gesäumt sind. Das Risiko, bei sogenannten Baumunfällen getötet zu werden, ist laut Deutschem Verkehrssicherheitsrat (DVR) sechs mal höher, als bei Unfällen, bei denen ein Auto von der Fahrbahn abkommt und nicht auf ein Hindernis aufprallt. Ein Viertel aller tödlichen Unfälle auf deutschen Straßen sind Baumunfälle.

Im Jahre 2004 wurden dabei 1.297 Personen getötet. 85 Prozent dieser Baumunfälle sind Alleinunfälle, also Unfälle ohne Unfallgegner. Etwa die Hälfte der Baumunfälle passieren bei Dunkelheit oder Dämmerung. Die Gefahr, von der Fahrbahn abzukommen, ist im Winter bei ungünstigen Bedingungen wie Nässe und Glätte besonders hoch, so der DVR.

### Mangelnde Gefahrenwahrnehmung

Trotz dieser erheblichen Gefährdung fährt die Mehrzahl der Fahrer auf baumbestanden Straßen zu schnell. Messungen weisen in Alleen Überschreitungen der vorgegebenen Geschwindigkeitsbegrenzungen von bis zu 70 Prozent auf. In der Gefahrenwahrnehmung spielen Bäume am Straßenrand für viele Kraftfahrer offensichtlich nur eine untergeordnete Rolle. Als gefährlich gelten auf Landstraßen vor allem enge Kurven, schmale Straßen oder Stellen mit Wildwechsel. In einer bundesweiten Repräsentativbefragung unter Pkw-Fahrern landeten Bäume, die dicht am Straßenrand stehen, nur auf Platz 10 der gefährlichen Straßenaspekte. Wie wenig ausgeprägt das Gefahrenbewusstsein ist, zeigt sich daran, dass rund drei Viertel der befragten Pkw-Fahrer kein Unsicherheitsgefühl in Alleen empfinden.

Bei vielen Kraftfahrern herrscht zudem die irrije Vorstellung, dass sie

im Fall des Falles zwischen zwei Bäumen hindurch fahren können. Dies ist aber schon bei geringer Geschwindigkeit nicht mehr möglich, so dass ein Aufprall sehr wahrscheinlich wird.

Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat appelliert deshalb an alle Autofahrer, auf baumbestanden Landstraßen angemessene Geschwindigkeiten zu fahren und die Gefahren durch Bäume, Glätte und Dunkelheit nicht zu unterschätzen.

Quelle: DVR  
SG

### Impressum

Das Mitteilungsblatt der Papiermacher-Berufsgenossenschaft erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

### Herausgeber:

Papiermacher-Berufsgenossenschaft, Postfach 31 01 80, 55062 Mainz, Fon/Fax: (06 131) 785-1/-577  
www.pmbg.de,  
eMail: pm-bg.tad.mz@lpz-bg.de

### Verantwortlich:

Ulrich Meesmann, Direktor der Papiermacher-Berufsgenossenschaft

### Redaktion:

Reinhard Seger, Winfried Harren, Franz Hake, Gerhard Reitz

### Verlag:

Dr. Curt Haefner-Verlag GmbH, Bachstraße 14-16, 69121 Heidelberg, Fon/Fax: (06 221) 64 46-0/-40  
www.haefner-verlag.de,  
eMail: info@haefner-verlag.de

### Druck:

Konradin Druck GmbH, Leinfelden-Echterdingen, Printed in Germany  
D5983

ISSN 1611-2393

